

ZF produziert 100-millionste elektrische Parkbremse

ZF feiert heute als erster Hersteller weltweit die Produktion von 100 Millionen elektrischen Parkbremssystemen (EPB). Vor mehr als 15 Jahren brachte der Konzern den Bremssattel, den ein elektrischer Aktuator ergänzt, auf den Markt. Ursprünglich entwickelt und erstmals produziert in Koblenz, laufen die EPB heute an ZF-Standorten in China, Europa, Nord- und Südamerika sowie seit kurzem auch in Indien vom Band.

Dank der EPB kann das konventionelle Seilzug-Parkbremssystem mitsamt Handbremshebel im Innenraum entfallen. Dessen Aufgaben übernimmt komfortabel per Knopfdruck ein elektromotorisch angetriebener, elektronisch gesteuerter Steller. Dieser ist in die hydraulischen Sättel der Scheibenbremsen, sprich in das Betriebsbremssystem, integriert. Das spart Bauteile und Gewicht, was sich auch positiv auf den Kraftstoffverbrauch auswirkt. Die Elektrifizierung der ehemals rein mechanischen Komponente ermöglicht es, die EPB mit anderen Fahrzeugfunktionen und -systemen zu vernetzen: Notbremsungen über alle vier Räder beispielsweise inklusive Antiblockierfunktion sind mittels Knopfdruck möglich. Demgegenüber wirkt eine herkömmliche Handbremse lediglich über die Hinterachse und ohne elektronische Kontrolle. Zugleich ist die elektrische Parkbremse ein wichtiger Schritt hin zu so genannten Brake-by-Wire-Systemen, die ohne mechanische Verbindung zum Pedal auskommen.

ZF bietet mittlerweile zahlreiche verschiedene Varianten der elektrischen Parkbremse an: Zusätzlich zur Standard-EPB steht eine integrierte elektrische Parkbremse (EPBi) bereit. Diese benötigt kombiniert mit der elektronischen Stabilitätskontrolle kein separates Steuergerät. Hinzu kommt eine EPB-Version für die Vorderachse, die diese Technologie auch für kleinere Fahrzeuge erschwinglich macht. (ampnet/jri)

Bilder zum Artikel



Mitarbeiter in Koblenz feiern 100 Millionen elektrische Parkbremsen von ZF.

Foto: Auto-Medienportal.Net/ZF
